

# Karoline

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof 04/09

Gegründet 1990

Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE - September 2009

## Nachlese zu „Gysi vor Ort“ – Bürgerforum am 09. September in Schmöckwitz

Die Veranstaltung musste wegen fehlender Genehmigung zur Nutzung der Schule (lag ca. 8 Wochen auf den Schreibtischen des Bezirksamtes) kurzfristig verlegt werden. Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich dem Segel-Club Seddin e.V. für die Erlaubnis, ihren Saal nutzen zu dürfen.

Da die Redezeit bei einem Bürgerforum länger als in einer Talkshow ist, wurde schon in der Einführung durch den Direktkandidaten unseres Wahlkreises Gregor Gysi die Gelegenheit genutzt, die plakatierten Thesen Der Linken zu erläutern und zu begründen. Nun können wir natürlich nicht den vollständigen Redebeitrag liefern, aber für alle, die den Termin nicht persönlich wahrnehmen konnten, einige Aspekte aus der Rede.

Ein Schwerpunkt war die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und die Verschleierung ihres wahren Ausmaßes wie z. B. durch Kurzarbeit, Weiterbildungen ohne Aussichten auf Arbeitsplätze, Ein-Euro-Jobs usw. – Hartz IV ist demütigend und gleichmacherisch, bietet keinerlei Motivation zu Leistung und führt nicht aus der Hoffnungslosigkeit.

Beispiel: In einer Talkshow waren sich führende Bundespolitiker aller Parteien darin einig, dass ein kleiner Nebenverdienst zum Kauf einer Gitarre einer Schülerin, nicht auf die Leistungen ihrer Hartz IV-empfangenden Mutter angerechnet werden sollte – das ist eine offene Ungerechtigkeit. Gysi brachte daraufhin im Bundestag den Antrag ein, dass das entsprechende Gesetz geändert werden müsste – andere Parteien stimmten allerdings dagegen!

Zur Rentenproblematik wurde u. a. ausgeführt, dass die Ungleichbehandlung zwischen Ost- und Westrentnern nicht zu rechtfertigen ist und abgeschafft gehört. Die Linke stellte dazu 17 Anträge im Bundestag, die insgesamt abgelehnt wurden und zwar durch Regierungs- und Oppositionsparteien. Die Linke wird diese Themen aber immer wieder auf die Tagesordnung bringen, denn die Lebensleistung der Ostdeutschen muss anerkannt und Fehler aus dem Einigungsvertrag müssen korrigiert werden, damit es sozial gerechter wird. Die Finanzierung wäre auch kein Problem, würden alle Berufsgruppen ohne Deckelung durch eine Beitragsbemessungsgrenze in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen. Mit den Mitteln könne sogar eine Herabsetzung des Rentenalters auf 65 finanziert werden, denn jede Erhöhung des Renteneintrittsalters ist de facto eine drastische Rentenkürzung.

Warum Die Linke Reichtum für alle fordert, ist eine oft gestellte Frage in diesen Wahlkampfzeiten. Dabei wird deutlich, dass Reichtum rein monetär gesehen wird und nicht z. B. auch als Reichtum an Kindern, an Bildung und an Kultur.

Bei Einführung der Vermögensteuer und der Börsenumsatzsteuer wäre genug Geld da, um einerseits Steuergerechtigkeit herzustellen und andererseits in Bildung von Kita bis Universität zu investieren, damit Chancengleichheit für alle Kinder unserer Gesellschaft geschaffen werden kann.

G. Gysi beantwortete auch die Frage, warum Die Linke strikt gegen die Privatisierung aller Einrichtungen der Daseinsvorsorge wie Versorgung mit Wasser, Strom und Verkehr ist und für deren Rückwandlung in kommunales bzw. staatliches Eigentum ist. Folgen des „Privatisierungswahns“ sehen wir momentan ganz deutlich bei der Berliner S-Bahn.

Fragen aus dem Publikum betrafen u.a. die Haltung der Linken zum Klimaschutz, zur Einschätzung von Koalitionsmöglichkeiten z. B. mit der SPD nach der Bundestagswahl. Zur Behandlung der Berliner Mitarbeiter des Öffentlichen Dienstes in Berlin betonte Gysi, dass hier ein Stufen- und Zeitplan zur Angleichung der Einkommen mit denen anderer Länder ausgehandelt werden muss.

Selbst sehr wahlkampfereifere Zuhörer waren wieder begeistert von der Klarheit, Konzentriertheit und Komplexität des Vortrages von G. Gysi und seiner sachlichen Art der Beantwortung von Fragen.

**Die Gelegenheit, G. Gysi, O. Lafontaine und die Berliner Umweltsenatorin K. Lompscher noch einmal zu aktuellen Fragen zu hören, gibt es übrigens am 21. September ab 15.00 Uhr auf dem Schlossplatz Köpenick.**

## Wochenmarktinitiative für Karolinenhof

Von 9 Einzelhandelsläden, die vor 1990 in Karolinenhof noch existierten ist kein einziger mehr geblieben. Im vergangenen Jahr mussten die Schleckerfiliale und die Familie Heimann aufgeben. Eine unhaltbare Lage besonders für unsere älteren Bürger!

Unsere Basisorganisation hat sowohl bei vielen Betroffenen in Karolinenhof als auch bei Gewerbetreibenden recherchiert, inwieweit durch einen wöchentlich durchzuführenden Markttag eine zumindest teilweise Verbesserung der Versorgungslage erreicht werden könnte. Das Echo war von beiden Seiten positiv. Konkret haben bisher vier Einzelhändler für Molkereiprodukte, Backwaren, Fischwaren und Obst/Gemüse ihr Interesse bekundet. Alles was sie brauchen ist ein Stromanschluss und die Genehmigung vom Bezirksamt, dass sie, zum Beispiel auf dem zentralen Platz an der Vetschauerallee - Ecke Lübbenauerweg ihre Stände aufbauen können.

Der Vorsitzende unserer Basisorganisation hat sich mit einem Schreiben an unsere Bezirksbürgermeisterin, Frau Schöttler, gewandt und um Prüfung entsprechender Vorschläge und Unterstützung durch das Bezirksamt gebeten. In einer mündlichen Anhörung am 14.09.09 im Amt versprach die Bürgermeisterin, bei der nächsten Abgeordnetensitzung des Bezirksamtes das Thema auf die Tagesordnung zu setzen. Wenn eine Mehrheit der Abgeordneten dafür ist, kann in der Sache positiv entschieden und eventuell eine Befreiung der Händler von der Standgebühr erwirkt werden.

## Grünauer Gemeinschaftsschule

In der letzten Ausgabe der Karoline haben wir über die Grünauer Gemeinschaftsschule berichtet. Die zwei Einschulungsfeiern für die neuen Erstklässler fanden am 5. September in der Aula statt. Die Vorführungen der älteren Schüler kamen beim Publikum sehr gut an. Beide pädagogischen Richtungen (Jenaplan und Montessori) haben ihre jeweils drei jahrgangsübergreifende Klassen auffüllen können. Der Andrang war sogar so groß, dass eine zusätzliche jahrgangsübergreifende Klasse 1 und 2 eröffnet werden musste.

## Schmöckwitzer Inselfest

Am 12. September fand auf dem Schulhof das 5. Schmöckwitzer Inselfest unter dem Motto „Fische feiern Feste“ statt. Bei gutem spätsommerlichen Wetter wurde das Fest mit seinem vielseitigen Programm sehr rege besucht.

## Nächtliche Überfälle

Siedler klagen überall  
Von nächtlichem Überfall  
Der Bachen geführten Rotten  
Die grunzend den Ort durchtrotten  
Gartenzäune untergraben  
Um sich an Zwiebeln zu laben.  
Die von Tulpen und Narzissen  
Bilden Wildschwein – Leckerbissen.

Wenn die gesättigten Rotten  
Wieder zu den Suhlen trotten  
Bleiben zerborstene Latten  
Gründlich durchwühlte Rabatten  
Zertrampelte Blumenecken  
Geknickte Sträucher und Hecken  
Und manch gepflühtes Rasenstück  
Als Überfallzeugen zurück!

Siedler die im Morgengrauen  
Die wüsten Gärten beschauen  
Erheben harte Klagen  
Über Wildschweinplagen  
Verfluchen alle Jägerei  
Nebst naher Revierförsterei  
Die nichts dagegen unternimmt.  
Darob sind die Bürger ergrimmt!

Ein Gedicht von Fritz Peter